



Kurz bevor es auf der Bühne düster wurde: Apologies, I Have None zu Beginn ihrer Show im LUX.

Punk, der mehr kann

Apologies, I Have None und Blackout Problems im LUX

14. Oktober 2016, Von: Tobias Lehmann, Foto(s): Constantin Rimpel

Ist das noch Punk? Die Londoner Band Apologies, I Have None hat bei ihrem Auftritt im LUX mit ihrer ganz speziellen Mischung aus treibendem Pop-Punk und melancholischem Postrock die Gäste zum Tanzen und Träumen eingeladen. Dancing With Tears in My Eyes. Im prächtig gefüllten Club gab die Band Blackout Problems, im März an gleicher Stelle Headliner, am gestrigen Donnerstagabend vorab den special guest. Mit Energie und Nachdruck.

Die ersten Worte, die Apologies, I Have None- Sänger Josh McKenzie auf der Bühne im LUX laut in das Mikrofon spricht, sind in deutscher Sprache: „Alles ist gut“, sagt er und lächelt. Die Worte richten sich an den Mischer. Der Sound ist in Ordnung, es kann losgehen. Doch wenn man die Worte auf die Band Apologies, I Have None bezieht, bekommen sie noch eine andere Bedeutung. Denn ihr aktuelles Album „Pharmacie“ ist düster, die musikalische Verarbeitung von Depression. Davon zeugen nicht nur die Texte, sondern zum Beispiel auch ihr zu Tränen rührendes Video zu dem Song „Love & Medication“.

Doch auch wenn das Lachen fröhlicher Ausgelassenheit zuweilen im Halse stecken bleibt, ist es immer noch wahnsinnig tanzbare Musik. Es ist genau diese faszinierende Mischung, die die Band von anderen abhebt. Du kannst zu der Musik tanzen oder deinen eigenen inneren Schmerz mit der Musik verschmelzen lassen und ihn so ein wenig lindern. Wer die Augen schließt, kann sich in die eingängigen Melodien fallen und davon treiben lassen. Dass dieses Konzept funktioniert, zeigt auch die sehr gemischte Altersklasse der Besucher, die vom Teenager bis zum schon leicht ergrauten Mitfünfziger reicht.

Fotostrecke (5 Bilder, Foto(s): Constantin Rimpel)



Der düstere Einschlag der Musik verhindert dann auch nicht, dass die Stimmung gut ist. McKenzie weist augenzwinkernd darauf hin, dass seine Band jetzt auch außerhalb ihrer Heimatstadt London auftritt und somit in der Klasse internationaler Rockstars spielt. Daran wird er sich möglicherweise gewöhnen müssen. Denn die Musik von Apologies, I Have None gehört auf größere Bühnen.

Das gilt übrigens auch für die Vorband Blackout Problems aus München. Mit ihrem harten Alternative-Rock gelingt es den vier Musikern bereits zum Einstieg in den Abend einen wilden Pogotanz unter den Besucher zu entfachen. „Fight us, we fight back“, singt Mario Redetzky, während der Schlagzeuger mit seinem treibenden Beat die entsprechende Energie zu der Parole erzeugt. Derart aufgepeitscht geht es dann in die ebenfalls treibenden Melodien von Apologies, I Have None.

Der einzige Wermutstropfen des Abends ist vielleicht, dass Apologies, I Have None lediglich eine gute Stunde gespielt haben und auf einen der besten Songs des neuen Albums verzichtet haben, den gut achtminütigen monumentalen Brocken „Killers“. Gezeigt haben die Musiker jedoch, dass Punk noch viel mehr kann als nur den rotzigen Drei-Akorde-Stil. Denn ja, trotz der verschiedenen Einflüsse sind die meisten Lieder schon noch Punk. Aber eben einer, der auch Melancholie kann.

Links:

www.apologiesihavenone.co.uk
www.blackoutproblems.com
www.lux-linden.de
www.sunday-entertainment.de
www.uncle-m.com

Ähnliche Artikel auf Rockszene.de:

[Neuer Sound, neue Songs](#)(05.10.2020)

[Zwischen Gesellschaftskritik und Lebensfreude](#)(12.02.2020)

[Engagement für mentale Gesundheit](#)(18.07.2019)

[Album-Release-Show außer der Reihe](#)(21.05.2019)

[Bluesiger Hardrock geradeaus](#)(07.03.2019)

© Copyright:

Die Texte und die Fotos in diesem Artikel sind urheberrechtlich geschützt.

Weitere Infos + Nutzungsbedingungen im [Impressum](#)